flugblätter 2.26
Informationen rund um den Flughafenkiez

Bildung Hand in Hand: Wie bleibt das Netzwerk erhalten?

Wie kann es mit dem Bildungsnetzwerk Flughafenkiez weitergehen, wenn im nächsten Jahr das Quartiersmanagement endet? Darüber tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter aller Bildungseinrichtungen bei einem Perspektivenworkshop aus.

Rund 40 Fachleute aus den lokalen Bildungs-, Jugend- und Gesundheitseinrichtungen, von der Senats- und Bezirksverwaltung trafen sich am 18. Juni im Jungen Tanzhaus Berlin in der Lucy-Lameck-Straße 32.

Quartiersmanager Thomas Helfen warf zunächst einen Blick auf den Stand der Dinge: „Es gibt seit 20 Jahren eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen." In dieser Zeit sind an fast allen Bildungsstandorten Bauvorhaben umgesetzt worden. Das Bildungsnetzwerk hat eine Reihe neuartiger Formate zur Vernetzung entwickelt, zum Beispiel die Zusammenarbeit der Grundschulen mit den Kitas oder die „Sanften Übergänge" von den Grundschulen auf das Albert-Schweitzer-Gymnasium. Außerdem sind Synergien durch die Mehrfachnutzung von Gebäuden entstanden, etwa bei der Mitnutzung des neuen Blueberry durch die Volkshochschule und die Stadtbibliothek.

Das Quartiersmanagement (QM) hat das Bildungsnetzwerk bisher zusammengehalten. „Ende nächsten Jahres wird es das QM nicht mehr geben", stellte Thomas Helfen fest. „Da muss man sich Gedanken machen, wie das Netzwerk weitergeführt werden kann."

Die Rahmenbedingungen machen die Planung nicht leicht: Die Zahl der Kinder geht in Nord-Neukölln seit ein paar Jahren zurück, die Zahl der Jugendlichen wird hingegen noch bis in die 2030er Jahre anwachsen.



Zur Horizonterweiterung hat das QM zwei Referierende aus Hessen eingeladen: Welela Samson vom Stadtschulamt Frankfurt am Main berichtete vom Projekt „Bildungskommune" und Alexander Wicker vom Verein Büdinger Kreis stellte das Modell der Demokratiewerkstätten vor.

In drei Arbeitsgruppen diskutierte man dann eine Stunde lang über die Aussichten für die frühkindliche Bildung, für die schulische (und außerschulische) Bildung und für die „Dritten Orte" des lebensbegleitenden Lernens, also etwa die Volkshochschule, die Stadtbibliothek oder die Musikschule. Bevor die Workshop-Ergebnisse in großer Runde präsentiert wurden, gab es einen Programmpunkt zur Auflockerung: Zwei Ensemble-Mitglieder aus dem Jungen Tanzhaus animierten die Teilnehmenden für fünf Minuten zu kollektiven Tanz-Moves.

Wie kann es nun mit dem Bildungsnetzwerk ohne QM weitergehen? „Ein Vorteil war, dass alles so unbürokratisch funktioniert hat", sagte Dörte Borrmann, Leiterin der Kita Forum Soziale Dienste in der Reuterstraße. Michael Thoma vom Jugendamt ergänzte: „Die Möglichkeit, einfach mal so zum Telefon zu greifen – das hat man sonst nicht."

Der Leiter des Albert-Schweitzer-Gymnasiums, Thomas Pille, fragte: „Wie viel Kraft haben wir übrig, um solche Netzwerke aufrecht zu erhalten?" Angesichts der alltäglichen Arbeitsbelastung ist er skeptisch. „Das ist für uns oft schon zeitlich nicht möglich. Wir brauchen jemanden, der uns zusammenbringt, der aktiv neue Ideen reinbringt und der sich mit der Landschaft der Fördertöpfe auskennt", forderte Thomas Pille. „Wir haben die Strukturen", erklärte Dörte Borrmann. „Wir brauchen aber Finanzen für die Kooperation."

Ülker Hanke, Leiterin der Kita Lucy-Lameck-Straße, plädiert für die Gründung eines Bildungsverbundes Flughafenstraße. Solche Bildungsverbünde gibt es schon in mehreren Neuköllner Stadtvierteln. „Es geht darum, das zu bewahren, was wir in vielen Jahren erarbeitet haben", so Ülker Hanke. „Wir würden nicht bei Null anfangen."

Bei Janine Wolter, Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, trafen die Gedanken auf offene Ohren. „Netzwerke und Bildungsverbünde brauchen wir überall", sagte sie zum Abschluss des Perspektivenworkshops. Das Bildungsnetzwerk Flughafenstraße könne bei ihr immer anklopfen. „Wir haben neue Verbündete gefunden, um die unausgeschöpften Potenziale auch nach 2027 zu nutzen", freute sich Quartiersmanager Thomas Helfen.

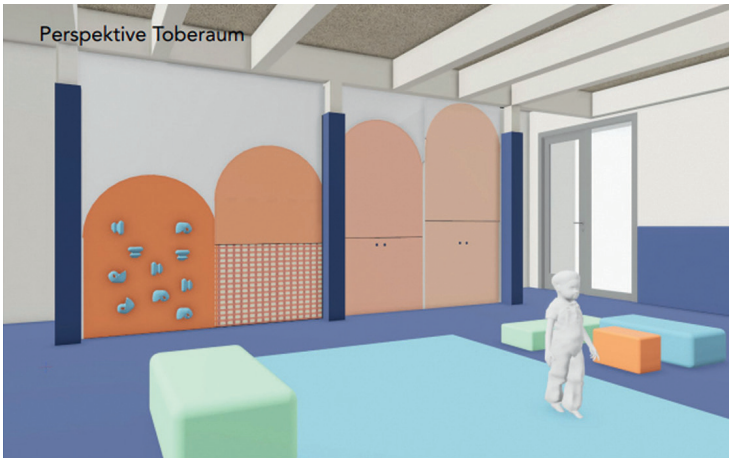
Adventsmarkt in der VHS

Am 1. Adventssonntag findet im Kurt-Löwenstein-Haus der Volkshochschule Neukölln ein großer Adventsmarkt statt. Auf drei Etagen kann man im festlich geschmückten Haus in VHS-Kurse reinschnuppern, von Bollywood Dance über Kalligraphie bis hin zu Fashion Recycling. Wie schon im Vorjahr wird es viele kostenlose Kreativangebote für Familien geben, etwa Plätzchen backen oder Weihnachtsschmuck basteln. Mit dabei sind in diesem Jahr auch das Quartiersmanagement, Yekmal e.V. und die Ludothek.

29. November 2026, 14 bis 17 Uhr
Ort: Kurt-Löwenstein-Haus, Karlsgartenstr. 6

Kita Lucy-Lameck-Straße

Mehr Entfaltungsmöglichkeiten



Ab Januar 2027 rücken in der Lucy-Lameck-Straße 33 die Handwerkertrupps an. Sechs Räume der Kita sollen umgebaut werden.

Geplant sind ein Theater- und Tanzraum für kreative Ausdrucksmöglichkeiten und Aufführungen, Bewegungsräume für Kinder unterschiedlichen Alters, ein Snoezel- und Ruheraum zur Entspannung sowie ein Bücher- und Leseraum zur Sprachförderung. Dazu kommen ein Veranstaltungs- und Besprechungsraum und ein Begegnungsbereich für Familien und Mitarbeitende.
„Mit der Umgestaltung möchten wir zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume für unsere Kinder schaffen, ihre sprachliche, motorische und soziale Entwicklung fördern und unsere Kita stärker im Sozialraum öffnen", erklärt die Kita-Leiterin Ülker Hanke. „Gleichzeitig wollen wir Begegnungen mit Familien ermöglichen und die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Vereinen und weiteren Bildungspartnern im Stadtteil stärken."

Die konkreten Raumkonzepte werden im Moment erarbeitet. Auch an der Auswahl und Beschaffung der pädagogischen Materialien ist das Kita-Team beteiligt, damit die Ausstattung optimal auf die Bedürfnisse der Kinder und die pädagogischen Ziele abgestimmt ist.
Die Kita Lucy-Lameck-Straße gehört zum städtischen Träger Kindertagesstätten SüdOst. Sie befindet sich in einem Gebäudeteil der denkmalgeschützten früheren Bergschloss-Brauerei und bietet Platz für 216 Kinder. Mit der Kindervilla „Kivi" und dem Jungen Tanzhaus Berlin teilt sich die Kita eine große Freifläche. Betreut werden Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintrittsalter.
Der Umbau der sechs Räume kostet insgesamt 200.000 Euro. Davon kommen 175.000 Euro aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt". Die übrigen 25.000 Euro sind Eigenmittel des Trägers Kindertagesstätten SüdOst.
Die Bauarbeiten werden ab Januar im laufenden Kita-Betrieb stattfinden. Kita-Leiterin Hanke erwartet dabei keine wesentlichen Einschränkungen im Kita-Alltag. Voraussichtlich werden die Arbeiten Anfang März 2027 abgeschlossen sein. „Wir freuen uns sehr auf die neuen Möglichkeiten, die sich dadurch für unsere Kinder, Familien und die Vernetzung im Stadtteil eröffnen", sagt Ülker Hanke.

Impressum

Erscheinungsdatum: 16. November 2026
Herausgeber: Stadtkümmerei GmbH
Quartiersmanagement Flughafenstraße
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel 62 90 43 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

Redaktion:
Thomas Helfen (v.i.S.d.P.), Birgit Leiß, Jens Sethmann
Fotos und Abbildungen:
Birgit Leiß, Jens Sethmann, QM Flughafenstraße, buerohauser GmbH
Layout:
Susanne Nöllgen/GrafikBüro Berlin
Druck: Bloch & Co., Berlin

Auflage: 4500
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt"

Kofinanziert von der Europäischen Union
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
QUARTIERS MANAGEMENT
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Bezirksamt Neukölln
BERLIN

Frisch gezapfte Kunst

Kindl Zentrum feiert den 10. Geburtstag

Am 18. Juli lud das Kindl Zentrum zur großen Jubiläumsfeier ein.

Gekommen waren nicht nur Kunstinteressierte, sondern auch Menschen aus der Nachbarschaft, die sich mehr für die besondere Geschichte des ehemaligen Brauereiareals interessierten. An diesem Samstag hatten sie nicht nur Gelegenheit, sich das Innere des denkmalgeschützten Klinkerbaus anzuschauen, sondern auch kostenlos Ausstellungen zu besuchen und an Führungen teilzunehmen. Ein buntes Programm mit Filmvorführungen und Performances erwartete die Besuchenden. Auch Workshops gab es, beispielsweise konnten Kinder Jutebeutel bedrucken. Am Abend legte im Biergarten ein DJ auf.
Seit der Eröffnung im Herbst 2016 sind in dem markanten, von 1926 bis 1930 entstandenen Industriedenkmal wechselnde Ausstellungen internationaler Gegenwartskunst zu sehen. Die Vergangenheit als Brauerei ist nicht zu übersehen. Nicht nur der Name des Kunstzentrums erinnert daran, auch die Räume erzählen Rixdorfer Brauereigeschichte. Besonders imposant: das Kesselhaus mit seinen 20 Meter hohen Decken. Die Ausstellungen, die hier zu sehen sind, sind eigens für diesen besonderen Ort konzipiert, etwa „50 Gramm Kunst", ein Gemeinschaftswerk, das in Offenen Ateliers, darunter in den Neukölln Arcaden entstand. Einzige Vorgabe war, dass die Kunstwerke nicht mehr als 50 Gramm wiegen dürfen. Als Mobile hängen sie nun im Kesselhaus von der Decke. Ein Hingucker ist auch das ehemalige Sudhaus mit seinen sechs riesigen Kupferkesseln – damals die größten Europas. Heute ist hier ist das Café Babette untergebracht.
Den Biergarten unter den schattenspendenden Bäumen gab es übrigens schon zu Zeiten, als die Berliner Kindl-Brauerei hier braute. Da man den Gerstensaft damals noch nicht lange lagern konnte, spielte er für den Absatz eine wichtige Rolle. Über 12.000 Gäste wurden an manchen Wochenenden gezählt. 2005 wurde der Brauereistandort endgültig geschlossen.
Das Kindl Zentrum legt viel Wert auf die künstlerische Förderung von Kindern aus der Nachbarschaft. So existiert seit 2017 eine Kooperation mit der Hermann-Boddin-Schule. Beim Projekt „Die Blauen Bücher" besuchen die Kinder die laufenden Ausstellungen und halten ihre Eindrücke in einer Art Tagebuch mittels Zeichnungen, Collagen und Fotos fest.

Seite 2

E-Zigaretten

Der Vape-Jäger vom Flughafenkiez

Die meisten gehen achtlos daran vorbei, doch ein Anwohner sammelt sie gewissenhaft auf: weggeworfene E-Zigaretten

Seit Herbst 2025 hat Nucker Kahn über 200 Vapes im Kiez aufgesammelt, nebenbei auf seinen täglichen Wegen, wie er erklärt: „Ich mache keine gezielten Müllspaziergänge, sondern hebe sie auf, wenn ich unterwegs bin." Eine Tüte und Handschuhe hat er immer dabei. Gedankenlosigkeit vermutet er als Grund für die nicht ordnungsgemäße Entsorgung: „Hier liegen ja auch überall Flachmänner und ähnlicher Müll herum." Aber einige wüssten wohl auch nicht, wie umweltschädlich und gefährlich das achtlose Wegwerfen ist. Die in den Vapes enthaltenen Lithium-Ionen-Akkus enthalten



Giftstoffe, die ins Grundwasser gelangen. Zudem können sie Brände auslösen. Landen sie im Restmüll, ganz gleich ob einfach auf die Straße oder in die orangefarbenen Mülleimer der BSR geworfen, kann es durch Druck oder Hitze zu Kurzschlüssen kommen. Und das passiert ganz leicht, entweder bereits im Entsorgungsfahrzeug, wo der Müll stark gepresst wird oder später in der Sortieranlage. Jedes Jahr kommt es zu Hunderten von Bränden, ausgelöst durch falsch entsorgte Akkus.

Wie entsorgt man die Vapes ordnungsgemäß? Man kann sie kostenlos bei den Wertstoffhöfen abgeben. Seit 1. Juli 2026 müssen zudem alle Verkaufsstellen, etwa Spätis, Tankstellen oder Supermärkte, die E-Zigaretten zurücknehmen – unabhängig davon, ob sie dort gekauft wurden. Ab Februar 2027 sollen Einweg-Vapes gemäß einer EU-Verordnung komplett verboten werden.

E-Zigaretten im Gebüsch sind nicht das einzige Müllproblem. Im Flughafenkiez verabreden sich engagierte Anwohnerinnen und Anwohner daher zu regelmäßigen Kiezputzaktionen. Die nächsten Termine: 6. Dezember 2026 und 3. Januar 2027, jeweils von 12 bis 14 Uhr. Treffpunkt ist der Boddinplatz.

Aktionsfonds

Kleiner Anschub für großes Engagement

Ehrenamtliches Engagement für den Flughafenkiez stärken – das ist die Aufgabe des Aktionsfonds. In diesem Jahr wurden 15 kleine Nachbarschaftsideen unterstützt.

Die Nachfrage war auch 2026 groß. Damit der Topf nicht bereits im Frühling ausgeschöpft ist, wurde der Fonds – wie schon 2025 – von 10.000 Euro auf 15.000 Euro aufgestockt. Dennoch hat die aus Anwohnenden bestehende Aktionsfondsjury schon Ende September den letzten Euro vergeben.

Große und kleine Feierlichkeiten haben immer einen Platz im Aktionsfonds. So ist auch in diesem Jahr das von der Nachbarschaft organisierte Straßenfest am Platz unter der Linde am 9. Mai aus dem Fonds unterstützt worden. Auch das Familienfrühlingsfest am Blueberry-Spielplatz am 10. April, die Fête de la Musique auf den Sasarsteig am 21. Juni, die „Brass-Odyssey" zweier Blechbläsertruppen vom 23. Juni, die vierteilige Aktionsreihe zur Belebung des Sasarsteigs und nicht zuletzt der schon traditionelle Nachbarschaftsrödelmarkt auf dem Boddinplatz am 7. Juni bekamen einen Zuschuss.

In diesem Jahr haben drei Anwohnende kleine Beträge bekommen, um Baumscheiben vor ihren Häusern zu bepflanzen. Außerdem wurde der monatliche Kiezputz, den eine Anwohnerin Anfang des Jahres ins Leben gerufen hat, gefördert.

Der Familientreff in der Boddinbox bekam einen Zuschuss, um gesunde Rezepte unter dem Motto „Snack dich fit!" zusammenzustellen. Schülerinnen und Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums erhielten Geld aus dem Aktionsfonds für die Erste-Hilfe-AG.

Der TuS Neukölln konnte für seine Nachwuchsarbeit im Albert-Schweitzer-Gymnasium neue, höhenverstellbare Basketballkörbe anschaffen. Über neue Inline-Skates und einen Billardtisch können sich die Kinder vom Blueberry freuen.

Der Verein Artistania hat an sechs Tagen im September und Oktober dazu eingeladen, unter dem Titel „Flaggen ohne Grenzen" kreative eigene Fahnen zu entwerfen und herzustellen und damit ein Zeichen für Demokratie zu setzen.

2027, im letzten Jahr des Quartiersmanagements, steht noch einmal ein Aktionsfonds mit 10.000 Euro zur Verfügung. Für jedes Mikroprojekt können bis zu 1500 Euro bewilligt werden. Wer eine gute Idee für den Kiez hat, sollte ab Januar nicht zu lange warten und rechtzeitig beim Quartiersmanagement einen Antrag einreichen.

kurz & knapp

Das Frauenfrühstück lädt ein

In der Regel einmal im Monat findet im Flughafenkiez ein offenes, interkulturelles Frauenfrühstück statt. Wer neue Nachbarinnen kennenlernen und sich in gemütlicher Atmosphäre über Neues aus dem Kiez informieren will, ist hier genau richtig. Gelegentlich wird auch eine Referentin zu einem Thema eingeladen. Das Frauenfrühstück wird vom Quartiersmanagement gemeinsam mit dem Gesundheitskollektiv Berlin (Geko e.V.) organisiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Es kann gerne etwas zum Essen mitgebracht werden.

Die nächsten Termine: 13. Januar 2027, 03. Februar 2027, 10. März 2027, 14. April 2027 jeweils 10 bis 12 Uhr
Ort: Café Praxis im Geko Stadtteil-Gesundheits-Zentrum, Rollbergstraße 30 (auf dem Kindl-Gelände). Der Zugang ist barrierefrei.

Toben und Spaß haben im Winter

Der Indoorspielplatz in der Hermann-Boddin-Schule ist in die Wintersaison gestartet! Immer samstags von 11 bis 14 Uhr können Kinder in der Turnhalle rutschen, klettern, balancieren, Ball spielen und vieles mehr. Das Team von bwgt e.V. bringt viele tolle Sport- und Spielgeräte mit. Der Indoorspielplatz richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Eltern und jüngere Geschwister dürfen mitgebracht werden.
Das kostenfreie Angebot wird vom Verein bwgt e.V. organisiert und findet sicher bis 12. Dezember statt.

Indoorspielplatz
jeden Samstag 11-14 Uhr
Untere Turnhalle der Hermann-Boddin-Grundschule, Boddinstraße 55

Rezepte aus der Boddinbox

In der Boddinbox von Yekmal e.V. auf dem Boddinplatz wird viel mit Eltern und Kindern gekocht. So entstand die Idee, eine Broschüre mit Rezepten und kleinen Geschichten herauszugeben. Gemeinsam ausprobiert wurden sie bei mehreren Kochworkshops in den Sommermonaten. Nicht nur Kinder und Mitarbeitende beteiligten sich, sondern auch Eltern und Stadtteilmütter. Das Rezeptbüchlein wurde mit Mitteln aus dem Aktionsfonds unterstützt.



Fête de la Musique am 21. Juni auf dem Sasarsteig



Brass-Musik mit der Fanfare Gertrude in der Erlanger Straße am 23. Juni



Veranstaltungen im Sommer

In diesem Sommer war im Flughafenkiez einiges los. Auf den Straßen und Plätzen wurde gefeiert, getrödelt, getanzt und gemeinsam gegessen.

Familienfest „Alle anders, alle gleich" am 19. Juni im Rahmen der Sasarsteig-Aktionen



Familienfest „Alle anders, alle gleich" am 19. Juni im Rahmen der Sasarsteig-Aktionen



Kieztrödelmarkt am 7. Juni rund um den Boddinplatz



Lange Tafel am Sasarsteig mit kurdischer Live-Musik zum Tag der Nachbarschaft am 29. Mai



Nachbarschaftsfest in der Erlanger Straße anlässlich des Tages der Städtebauförderung am 9. Mai

Schach im Kiez

Einmal im Monat wird in der Helene-Nathan-Bibliothek gemeinsam Schach gespielt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Schachbretter werden zur Verfügung gestellt, es können aber auch eigene mitgebracht werden. Die nächsten Termine: 9. Dezember 2026, 13. Januar 2027, 10. Februar 2027, jeweils 16 bis 18 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Viermal in der Woche sind die Digital-Zebras in der Bibliothek. Sie helfen bei Problemen mit dem Internet, Smartphone oder digitalen Formularen kostenlos weiter.
Montag 11 bis 13 Uhr, Dienstag 11 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr,
Mittwoch 15 bis 17 Uhr, Freitag 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr

Helene-Nathan-Bibliothek
Karl-Marx-Straße 66 (in den Neukölln Arcaden)
Telefon 902 39 43 13
https://www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/bibliotheken/

Weihnachtsfeier im Quartiersbüro

Die letzte Quartiersratsitzung in diesem Jahr findet als Weihnachtsfeier statt. Das Quartiersmanagement-Team feiert mit den Mitgliedern von Quartiersrat und Aktionsfonds-Jury sowie anderen Aktiven aus dem Kiez einen festlichen Jahresabschluss, um sich bei Ihnen herzlich für ihr Engagement zu bedanken. Die Feier findet am 3. Dezember ab 18 Uhr im Quartiersbüro in der Erlangerstraße 13 statt.